

**Industrielle Kulturlandschaften
im Welterbe-Kontext**

26.02. – 27.02.2015
Symposium

**Kokerei Hansa
Dortmund**



Programm Donnerstag, 26.02.2015

13:00 **Grüßworte**
Michael von der Mühlen Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Prof. Dr. Jörg Häppl Präsident Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS | International Council on Monuments and Sites
Dipl.-Ing. Norbert Tempel Sprecher Deutsches TICCIH/Nationalkomitee | The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage

I. Konzepte von Industrie- und Bergbaulandschaften im Welterbe Moderation: Axel Föhl

13:30 Dr. Birgitta Ringbeck Auswärtiges Amt | Vertretung der Bundesrepublik Deutschland im UNESCO-Welterbe Komitee
Einführung: Industrielle Kulturlandschaft im Welterbe-Kontext

13:50 Dipl.-Ing. Rolf Höhnmann Sprecher der Arbeitsgruppe »Denkmale der Industrie und Technik« von ICOMOS Deutschland
Ergebnisse der Tagung »Industrial and Mining Landscapes within World Heritage Contexts«, Freiberg, 25.10.2013

14:30 Diskussion

15:00 Kaffeepause

15:30 Gerhard Lenz M. A. Direktor UNESCO-Welterbe Rammelsberg
Welterbe: Erzbergwerk Rammelsberg, Altstadt Goslar und das System der Oberharzer Wasserwirtschaft (Deutschland)

16:00 Dr. Peter Wakelin National Museum Wales | Direktor Sammlungen und Forschung
World Heritage Site: Blaenavon Industrial Landscape, Blaenavon (United Kingdom)

16:30 Jacques Crul Direktor UNESCO-Welterbe Belgien/Belgien
World Heritage Site: Major Mining Sites of Wallonia (Belgium)

17:00 Zusammenfassung und Diskussion

18:30 Gemeinsames Abendessen (Kokerei Hansa)

Programm Freitag, 27.02.2015

9:30 **Grüßwort** Karl Jasper Vorstandsvorsitzender der Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur

II. Begriffsbestimmung und Definition »Industrielle Kulturlandschaft« Moderation: Axel Föhl

9:45 Kerstin Manz Referentin Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Das Konzept der Kulturlandschaften im Rahmen der Welt-erbekonvention

10:15 Diskussion

10:30 Prof. Dr. Winfried Schenk Universität Bonn
Ländliche, städtische, industrielle Kulturlandschaft – mögliche Abgrenzungen

11:00 Diskussion

11:15 Kaffeepause

11:45 Prof. Dr. Hans-Werner Wehling Universität Duisburg-Essen
Annäherungen an die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet – Prozesse, Strukturen, Bedeutungen

12:30 Diskussion

13:00 Imbiss und Fahrt auf den ehemaligen Werksbahngleisen entlang der Gichtgasleitung zum Hansa-Brückenzug

III. Methodische Ansätze zur Beschreibung/Identifikation von industriellen Kulturlandschaften Moderation: Axel Föhl

14:30 Marius Röhr, M. Sc. Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur
Kulturlandschaftswandelkarten als Instrument zur Identifikation industriellbedingter Strukturen am Beispiel Oberhausen

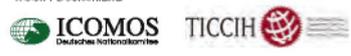
15:00 Prof. Dr. Hans-Werner Wehling Universität Duisburg-Essen
Genetisch-funktionale Systeme als Kernelement der Industriellandschaft am Beispiel des Areals um die Zeche Zollverein

15:30 Podiumsgespräch, Diskussion der Ergebnisse – mögliche Empfehlungen für kulturlandschaftliche Welterbe-Anträge
Dr. Markus Harzenzeller Landeskonservator (LWL), Kerstin Manz Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Dr. Andrea Pufko Landeskonservatorin Rheinland (LVR), Prof. Dr. Winfried Schenk Universität Bonn, Prof. Dr. Hans-Werner Wehling Universität Duisburg-Essen

Teilnahme kostenfrei.
Konferenzsprache: Deutsch mit Simultanübersetzung ins Englische
Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um eine **Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 11.02.2015.**
Anmeldung über Anmeldeformular per fax +49(0)231 93 11 22-10, per mail info@industriedenkmal-stiftung.de oder per Post.

Tagungsadresse
Kokerei Hansa (Waschkäse), Emscherallee 11, 44369 Dortmund
Veranstalter | Kontakt
c/o Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur
Emscherallee 11, 44369 Dortmund
tel +49(0)231 93 11 22-0, fax +49(0)231 93 11 22-10
info@industriedenkmal-stiftung.de
www.industriedenkmal-stiftung.de
Ansprechpartner
Marius Röhr, tel +49(0)231 93 11 22-90
info@industriedenkmal-stiftung.de

Veranstalter
ICOMOS Deutschland
TICCIH Deutschland



in Kooperation
mit den Partnern des Welterbe-Projekts
»Industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet«

- Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Landschaftsverband Rheinland
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- Regionalverband Ruhr
- Emschergenossenschaft
- Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Ab Do-Hbf Linie U47, Richtung Westerfilde bis Haltestelle Parsevalstraße, zu Fuß in Richtung »Malloke«, dann rechts (ca. 8 min).
mit dem PKW
von der A 2: Abfahrt Dortmund-Mengede, Richtung Dortmund; ca. 400 m hinter dem Ortseingangsschild Dortmund-Huckarde liegt die Kokerei auf der linken Seite.
von der A 45: Abfahrt Dortmund-Huckarde/Hafen, auf der Schnellstraße (Mallinckrodtstraße) Richtung Dortmund, Abfahrt Huckarde, dann links Richtung Mengede, ab hier ca. 2 km geradeaus (Beschilderung Kokerei Hansa folgen).

Mitteilungen für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung, Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen





Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr

Mit dem Fachbeitrag „Kulturlandschaft“ zeigen die Landschaftsverbände einen Weg auf, wie die Regionalplanung bei der weiteren Entwicklung die Zeugnisse der Vergangenheit aufgreifen soll.

Welche geschichtlichen Zeugnisse prägen die Landschaft der Region Ruhr? Wie gelingt es, dieses kulturelle Erbe in der Region lebendig und sichtbar zu halten? Gibt es Möglichkeiten, bei der weiteren Entwicklung der Städte die gewachsenen Zusammenhänge zwischen den historischen Städten, Dörfern und Siedlungen sowie den Industriestandorten zu bewahren? Antworten auf diese Fragen liefert der „Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr“, den die Landschaftsverbände auf Wunsch der Regionalplanungsbehörde des Regionalverbandes Ruhr erarbeitet haben. Dazu haben deren Kulturdienststellen ihr besonderes Wissen zur Geschichte der Region Ruhr aus den Bereichen Kulturlandschaftspflege, Bau- und Bodendenkmalpflege zusammengetragen, gutachtlich historisch gewachsene Kulturlandschaftsbereiche markiert und Empfehlungen für den Entwurf des neuen Regionalplans formuliert.

Der Fachbeitrag liegt seit 2014 gedruckt vor und kann auch über das Internetangebot der Landschaftsverbände eingesehen und heruntergeladen werden. Für die Maßstabs-

ebene der Regionalplanung, 1:50.000, wurden 590 wertvolle Kulturlandschaftsbereiche markiert und mit ihren Wert bestimmenden Merkmalen beschrieben. Das besondere kulturelle Erbe im Bereich der Bodendenkmalpflege wird mit vierzehn großräumigen „Archäologischen Bereichen“ hervorgehoben. Wesentliche raumbestimmende kulturlandschaftliche Zusammenhänge werden darüber hinaus in Themenkapiteln erläutert, beispielsweise die Zusammenhänge der Siedlungsgeschichte und die Ableitung besonderer Siedlungs- und Architekturformen in der Region Ruhr.

Darüber hinaus haben die Landschaftsverbände im Januar 2015 eine erläuternde Broschüre zu dem Fachbeitrag vorgelegt. Darin können Sie die zugrunde liegende Sichtweise der Kulturlandschaftsforschung kennen lernen und nachvollziehen, wie komplex die in der Kulturlandschaft enthaltenen Informationen sind. Das kulturelle Erbe ist ein Gemeingut, das wesentlich zum Wert Ihrer Lebensumwelt beiträgt und damit auch zu Ihrer Lebensqualität.

Hier können Sie das Gutachten und die Karten herunterladen: www.lwl.org/dlbw/service/publikationen/kulturlandschaft www.kulturlandschaftsentwicklung-nrw.lvr.de

Cultural Landscape Survey for the Ruhr Regional Plan

With their expert contribution (“Fachbeitrag”) on the cultural landscape the regional authorities are showing how to deal with regional planning by With their expert contribution (“Fachbeitrag”) on the cultural landscape the regional authorities are showing how to deal with regional planning by further exploration into evidence from the past.

What historical evidence has left its mark on the landscape of the Ruhr region? How can we succeed in keeping the region’s cultural heritage alive and visible? What, if any, are the possibilities of retaining the traditional connections between the old towns, villages, settlements and industrial sites when redeveloping urban areas? Answers to these questions are given in the “Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr“, that has been worked on by the federal associations at the request of the RVR regional planning authority. In addition their cultural offices have collected their special expertise on the history of the Ruhr region from the area of the maintenance of cultural landscapes, marked out the assessments of traditional areas of cultural landscapes and made recommendations for drawing up new regional plans.

The “Fachbeitrag” was published in 2014 and can also be seen and downloaded from the Internet pages of the regional associations. 590 valuable cultural landscape areas have been marked out for regional planning on a scale of 1:50.000; and described with their value-determining features. The special cultural heritage in the area of maintaining archaeological monuments is emphasized by 14 large-

scale archaeological areas. Furthermore basic fundamental cultural landscape connections are explained in theme chapters: for example the connection between the history of settlements and the particular derivation of forms of settlements and architecture in the Ruhr region.

In January 2015 the regional landscape associations also produced an explanatory brochure on the "Fachbeitrag". Here you can learn more about the basic viewpoints of the persons working on cultural landscape research and comprehend in more detail the complexity contained in the cultural landscape. Cultural heritage belongs to us all. It makes a basic contribution to the value of our living environment and also to our quality of life.

Here you can download the assessments and the maps: www.lwl.org/dlbw/service/publikationen/kulturlandschaft www.kulturlandschaftsentwicklung-nrw.lvr.de

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Kennedy-Ufer 2, D-50679 Köln
Fon +49(0)221 809-0, Fax +49(0)221 809-2200
post@lvr.de, www.lvr.de

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, D-48147 Münster
Fon +49(0)251 591-01, Fax +49(0)251 591-33 00
lwl@lwl.org, www.lwl.org



Route der Industriekultur Industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet

Die Route der Industriekultur ist ein wichtiger Beitrag zur Gestaltung des ökonomischen, städtebaulichen, sozialen und kulturellen Wandels des Ruhrgebietes. Sie verbindet die Geschichte und Identität der Region mit dem laufenden Erneuerungsprozess und repräsentiert authentisch die Industriekultur im Ruhrgebiet. Die Route der Industriekultur führt den Besucher zu den Highlights und verborgenen Schätzen der Industriekultur und ermöglicht spannende Streifzüge durch die industrielle Kulturlandschaft.

Ein einheitlich gestaltetes Informations- und Mediensystem erschließt das komplexe Thema. 25 sogenannte Ankerpunkte repräsentieren als symbolträchtige Orte mit hoher Informations- und Erlebnisqualität die unterschiedlichsten Aspekte der Industriekultur des Ruhrgebiets in besonderer Weise. 13 bedeutende Siedlungen und 17 Panoramen der Industrielandschaft komplettieren das Kernnetz der Route der Industriekultur. Ein System von mittlerweile 30 Themenrouten mit insgesamt ca. 1.000 Standorten und Objekten öffnet den Blick auf die vielfältigen Facetten und Zusammenhänge einer über 150-jährigen Industriegeschichte, umfassend dargestellt im Internet unter www.route-industriekultur.de. Ausgewählte Themenrouten liegen in Form von Broschüren vor; einen umfassenden kartographischen Überblick bietet der Atlas der Industriekultur.

Das System der Route der Industriekultur kann einen Beitrag leisten zur methodischen und konzeptionellen Weiterentwicklung und Vermittlung des Begriffs der industriellen Kulturlandschaft im Welterbe-Kontext.

The Industrial Heritage Trail The Ruhrgebiet Industrial Cultural Landscape

The Industrial Heritage Trail is an important contribution to shaping the economic, urban, social and cultural transformation of the Ruhrgebiet. It links the history and identity of the region with current processes of redevelopment and authentically represents the industrial heritage of the Ruhrgebiet. The Industrial Heritage Trail leads visitors to the highlights and hidden treasures of industrial heritage, thereby enabling them to enjoy some fascinating rambles through the industrial cultural landscape.

A unified information and media system completes the complex theme. 25 so-called anchor points, heavily symbolic locations providing more information and a higher quality of experience, particularly represent the various aspects of industrial heritage in the Ruhrgebiet. 13 significant housing settlements and 17 panorama points looking over the industrial landscape complete the core network of the Industrial Heritage Trail. A System of thirty current theme trails comprising a total of around 1000 locations and objects offer a view of the many different facets and

connections of industrial history going back more than 150 years. These are comprehensively presented in the Internet at www.route-industriekultur.de. Selected theme trails are also available in the form of brochures. The Atlas of Industrial Heritage offers a comprehensive cartographic survey.

The system of industrial heritage trail can contribute to the methodical and conceptual development and mediation of the term "industrial cultural landscape" in the context of world heritage.

Regionalverband Ruhr

Route der Industriekultur

Kronprinzenstr. 35, D-45128 Essen

Fon +49(0)201 2069-0, Fax +49(0)201 2069-500

info@rvr-online.de, www.metropoleruhr.de



Geoinformation Industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet

Die rechtlichen Vorgänger vom Regionalverband Ruhr (RVR) – der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR) und der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) – verfügten bereits über umfangreiche Dokumente, Bilder und Pläne zur industriekulturellen Entwicklung der Region. Die Umsetzung dieser Dokumente, Bilder und Pläne in Geodaten und

deren Nutzung in Geoinformationssystemen des RVR bilden wertvolle Grundlagen für historische, raumstrukturelle und kulturlandschaftliche Analysen und Bewertungen.

Zugleich bieten sie die Basis für die Präsentation der industriellen Kulturlandschaft in verschiedenen Medien und für verschiedene Zielgruppen. Für historisch geographische Analysen sind z. B. die vorhandenen historischen Luftbilder und Karten aus der Phase der Hochindustrialisierung der 1920er-Jahre und der Nachkriegszeit ein flächendeckender Fundus. Das vom RVR geführte Haldenkataster und die digital aufgearbeiteten historischen Karten der Berggewerkschaftskasse sind weitere Basisdaten speziell zur Aufarbeitung der Bergbaugeschichte. Diese Geoinformationssysteme können mit Daten externer Partner kombiniert werden und führen zu erweiterten Anwendungsmöglichkeiten. Auf Anfrage stellt der RVR diese Bilder und Pläne in Form von Internetdiensten zur Verfügung.

Geo information

The Ruhrgebiet Industrial Cultural Landscape

The legal predecessors to the Ruhr Regional Association (RVR), the Ruhr Coal Area Settlement Association (SVR) and the Ruhrgebiet Local Authority Association (KVR), already possessed a huge amount of documents, pictures and plans on the industrial development of the region. The processing of these documents, images and plans into geo data and their use in the RVR geo information system has resulted in a valuable basis for historic, spatial/structural and cultural landscape analyses and evaluations.

At the same time they offer a basis for presenting the industrial cultural landscape in a variety of media and for a variety of target groups. For example, the existing historic aerial photos and maps from the phase of major industrialization in the 1920s and the post-war period provide a comprehensive stock of material for historic geographic analyses. The RVR register of spoil tips and the digitally processed old maps in the possession of mining trades unions are further basic data that can be specially used to reappraise the history of mining. These geo-information systems can be combined with data from external partners, thereby leading to further potential uses. When requested, the RVR can put these pictures and plans in the form of internet services at the disposal of others.

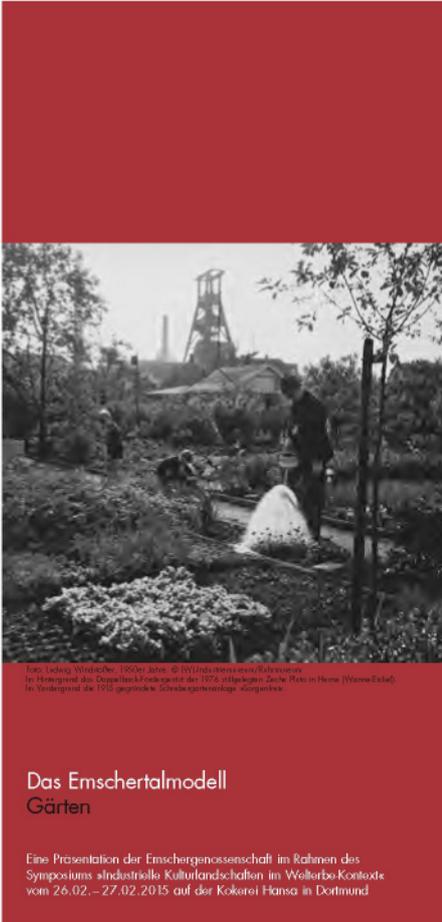
Regionalverband Ruhr

Referat Geoinformation und Raumbewachung

Kronprinzenstr. 35, D-45128 Essen

Fon +49(0)201 2069-0, Fax +49(0)201 2069-500

info@rvr-online.de, www.metropoleruhr.de



Das Emschertalmodell Gärten

Das topografische Modell der Region an Emscher und Ruhr bietet gleich einer Leinwand die Grundlage für die Projektion des Siedlungswachstums und der Entwicklung von öffentlichen und privaten Gärten. Die Zeitschichten werden anhand von Karten des 18., 19. und 20. Jahrhunderts mit den darin verorteten Gärten und Parkanlagen sowie beispielhaften Bildern auf dieses Modell projiziert.

Die vielschichtige Geschichte und Entwicklung der Region spiegelt sich unter anderem in der Gartenkunst an Emscher und Ruhr wider. Beginnend bei den spätmittelalterlichen Wasserburgen mit ihren Nutz- und Ziergärten, sind Zeugnisse aller Epochen der Neuzeit dokumentiert: von den barocken Gärten des 17. und 18. Jahrhunderts, über die landschaftlich gestalteten Gärten und die formalen Gärten der Reformzeit und Weimarer Republik bis zur Gartenkunst der ersten zwei Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg.

Eine Besonderheit bilden in dem breiten Spektrum des öffentlichen und privaten Grüns die Gärten und Parkanlagen der Industriellenwohnsitze sowie die Bergarbeiter- und Schrebergärten. Mit dem durch Bergbau und Stahlproduktion begründeten Zuzug vieler Menschen und dem sprunghaften Wachstum der Städte gehen die Institutionalisierung und die Entwicklung des öffentlichen Grüns einher. Viele

Gärten und Parkanlagen sowie städtische Grünzüge lagen und liegen teilweise noch heute an der Emscher und an ihren Nebenläufen. Der Wandel von einer dünn besiedelten Sumpflandschaft zu einem urbanen Ballungsraum war Auslöser für den Umbau der Emscher und ihrer Nebenläufe von einem natürlichen Gewässersystem zu einem knapp 360 Kilometer umfassenden Geäst von oberirdischen Abwasserkanälen. Ebenso wie die historischen Zeugnisse der Industrialisierung und die Folgen des Bergbaus führte das eingedeichte und geradlinige Emschersystem zu einer vollständigen Veränderung der Landschaft und ihrer Funktionen. Sie ist auf diese Weise Teil der Identität der industriellen Kulturlandschaft geworden und mit ihren sichtbaren und unsichtbaren technischen Funktionen nicht nur unverzichtbare Grundlage für die Aufrechterhaltung der Lebensfähigkeit einer ganzen Region, sondern auch eine weltweit einzigartige wasserwirtschaftliche Kulturleistung.

The Emscher Valley Model Gardens

The topographic model of the region around the rivers Emscher and Ruhr offers a basis for projecting the growth of settlements and the development of public and private gardens. Using exemplary images and maps of gardens and parks from the 18th, 19th and 20th centuries the different periods are projected onto this model.

The multifaceted history and development of the region is mirrored, amongst others, in the artistic gardens along the Emscher and Ruhr: Starting with late mediaeval moated castles with their kitchen gardens and ornamental gardens, evidence is documented from all periods of the modern era, from 17th and 18th century baroque gardens, via expertly designed large-scale gardens, the formal gardens of the Reform era and the Weimar Republic, all the way to gardening arts in the two decades following the Second World War. One special feature in the broad spectrum of public and private green areas are the gardens and parks attached to industrialists' villas, and the allotments tended by miners and other members of the working class. The institutionalization and development of public green areas went hand-in-hand with the arrival of thousands of people to work in the coal mines and steel factories, and the corresponding rapid growth of towns and cities. Many gardens, parks and urban green areas were, and still are, situated along the River Emscher and its tributaries. The transformation from a thinly populated marshy landscape to a densely populated urban area was the trigger for redeveloping the Emscher and its tributaries from a natural water system to an almost 360 km network of surface waste water channels. Just like the old testimonies of industrialization and the effects of coal mining, the straight dyked Emscher system led to a complete transformation of the landscape and its functions. In this way it has also become a part of the identity

of the industrial cultural landscape. It's visible and invisible technical functions are not only an indispensable basis for maintaining the viability of the whole region, but also a unique global achievement in the area of water economy.

Emschergenossenschaft

Kronprinzenstraße 24, D-45128 Essen

Fon +49(0)201 104-0, Fon +49(0)201 104-2277

www.eglv.de/kontakt/, www.eglv.de